Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: **„Illustrirtes Sonntagsblatt“** und illustrirter **„Zeitspiegel.“**
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich **2 Mark.** Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **2 Mark 50 Pfg.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für **Mocker** bei Herrn **Werner,** Lindenstr. 12 für **Podgorz** bei Herrn **Grahlow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer;** für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer.**
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 148. **Dienstag, den 27. Juni** **1893.**

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf die

„Thorner Zeitung“

möglichst bald bewirken zu wollen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Verzögerung eintritt.

Die „Thorner Zeitung“ erscheint täglich Abends und bringt außer sachlichen **Leitartikeln** eine sorgfältige **Uebersicht der neuesten politischen Ereignisse** des In- und Auslandes, wozu sie durch gute **telegraphische Verbindungen** ganz besonders in den Stand gesetzt ist, ferner ausführliche Berichte über die **Verhandlungen des Reichstages und Landtages,** die vollständigen **Ziehungslisten der preußischen Klassenlotterie, telegraphische Börsenberichte, Originalbriefe über hervorragende Weltereignisse** (wie gegenwärtig über die Chicagoer Weltausstellung.)

Im **provinziellen Theile** stellen wir die wichtigsten Nachrichten aus Westpreußen und den Nachbarprovinzen übersichtlich zusammen.

Großen Werth legen wir auf die **Lokalnachrichten,** in welchen wir uns schnelle und gewissenhafte Berichterstattung zur Pflicht gemacht haben. Darunter dürften die Rubriken: **Reichsgerichtsentscheidungen, Oberste Gerichtsentscheidungen für Stadt und Kreis Thorn, Erledigte Stellen für Militäranwärter** des 17. Armeekorps, **Submissionen, Patentertheilungen und Anmeldungen** aus Westpreußen den Interessenten recht willkommen sein.

Dem **Feuilleton** widmen wir durch Auswahl größerer und kurzer Erzählungen besondere Aufmerksamkeit. Für den mannigfachsten Unterhaltungsstoff sorgen wir ferner durch die Beigabe von **zwei** Unterhaltungsbeilagen wöchentlich, dem

„Illustrirten Sonntagsblatt“ und dem **„Zeitspiegel“.**

Es ist unser Bestreben, die „Thorner Zeitung“ auf der Höhe der Zeit zu erhalten und stetig weiter auszugestalten, sodaß wir hoffen dürfen, zu unseren bisherigen Freunden noch viele neue zu gewinnen.

Das Abonnement beträgt bei den Postanstalten **2,50 Mk,** bei der Expedition und den Ausgabestellen **2,00 Mk.**

Für **Kulmsee** und **Umgegend** nimmt Herr Kaufmann **P. Haberer** in **Kulmsee** Bestellungen entgegen.

Redaktion und Expedition der „Thorner Zeitung“.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat an den ersten Lord der englischen Admiralität nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet: „Kiel, 23. Juni. Soeben ist mir die Nachricht von dem Untergange J. M. Schiffes „Viktoria“ mit dem Admiral Sir George Tryon und 400 tapferen Seeleuten zugegangen. Worte können meinen Kummer über den Verlust eines so edlen Mannes und eines so schönen Schiffes nicht ausdrücken. Als Admiral der Flotte bedauere ich aus tiefstem Herzen den Schlag, welcher die britische Marine betroffen hat. Es ist ein nationales Unglück. Meine Offiziere und meine Seeleute lassen durch mich ihren Kameraden der britischen Flotte ihr wärmstes Beileid ausdrücken. Zum Zeichen der Trauer habe ich Befehl gegeben, auf meinen Schiffen die britische Flagge nebst der unserigen auf Halbmast wehen zu lassen. Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Admiral der Flotte.“ Der Kaiser hat ferner an den Admiral Commerell ein Telegramm gerichtet, worin derselbe aus Anlaß des Unterganges des Panzerschiffes „Viktoria“ seinem tiefsten Beileid und Mitgefühl mit der Lady Tryon und deren Kindern Ausdruck giebt.

Die kaiserlichen Herrschaften hatten am Sonnabend der großen Regatta im Kieler Hafen beigewohnt. Am Abend war Tafel bei den Majestäten. Am Sonntag wurde nach dem Gottesdienste und der Tafel eine ausgedehntere Spazierfahrt in der Kieler Bucht unternommen.

Von der Marine. Die Manöverflotte wird während der großen Sommerübung durch die Schulschiffe, sowie die Korvette „Olga“ und den Aviso „Blitz“ und durch eine große Anzahl von Torpedobooten verstärkt werden. Die auf der kaiserlichen Werft zu Danzig stationirten sechs W-Torpedoboote werden während des Sommers auf kurze Zeit zu Probefahrten in Dienst gestellt werden. Diese werden in der Danziger Bucht und zum Theil unter forcirter Dampfkraft vor sich gehen. Bis jetzt sind diese W-Torpedoboote, ebenso wie die auf der Kieler Werft stationirten V-Boote zur eigentlichen Verwendung in der Flotte nur in sehr geringem Maße gekommen.

In den betheiligten amtlichen Kreisen wird die Meldung eines Berliner Blattes, daß Rußland auf handelspolitischem Gebiete feindlich gegen Deutschland vorzugehen gedenke, entschieden bestritten, mit dem Hinzufügen, daß die russisch-deutschen Unterhandlungen durchaus nicht auf den Sand gerathen seien, wie das ebenfalls neuerdings behauptet worden ist. Anscheinend hält man in unseren leitenden Kreisen nach wie vor an der Ueberzeugung fest, daß schließlich der Handelsvertrag mit Rußland zu Stande kommen wird. Jedenfalls liegt bis jetzt noch kein Grund vor, die Verhandlungen als absolut aussichtslos zu bezeichnen.

Von den Resultaten der Stichwahlen sind bisher 126 bekannt: 26 Nationalliberale, 21 Konservative, 7 Freikonservative, 9 Freisinnige Vereinigung, 18 Freisinnige Volkspartei, 6 Süddeutsche Volkspartei, Centrum 9, Polen 3, Antisemiten 7, Sozialdemokraten 20. Da von der Centrumspartei etwa 12 direkt für die Militärvorlage sind oder sich freie Hand behalten haben, was dasselbe sagen will, so ist kaum noch zu bezweifeln, daß der Rest der Stichwahlen eine Mehrheit für die Militärvorlage, aber keine Kartellmehrheit ergiebt.

Die Kommission des Herrenhauses für das Kommunalabgabengesetz hat eine Resolution Adickes angenommen, in welcher die Staatsregierung ersucht wird, einen Gesetzentwurf betreffend die Heranziehung der Feuerversicherungsanstalten zu den Feuerlöschkosten baldmöglichst vorzulegen. Finanzminister Miquel erklärte sich mit der Resolution einverstanden.

Wie die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ erklärt, ist dieser vollkommen damit einverstanden, daß die Zölle auf Futterstoffe zeitweilig suspendirt werden.

Der Bund der Landwirthe petitionirt bei dem Reichskanzler dafür, den deutschen Gesandtschaften in den für den Handel mit landwirthschaftlichen Produkten besonders in Betracht kommenden fremdem Staaten landwirthschaftlich und volkswirthschaftlich gebildete Beamte beizugeben.

Die Schriftstellerin Sarah Hutzler, die Gattin des Schauspielers Kainz, ist gestorben.

Aeußere Veränderungen sind im provisorischen Reichstagsgebäude nicht vorgenommen worden. Wie sich die Platzfolge im Sitzungssaale vollziehen wird, dürften erst die nächsten Tage ergeben. Die freigewordenen Sitze der bisherigen deutschfreisinnigen Partei dürften von den Sozialdemokraten besetzt werden; sonst wird wohl alles beim Alten bleiben, zumal da die übrigen Fraktionen mit kaum nennenswerthen Verschiebungen in früherer Anzahl zurückkehren.

Einen überaus stürmischen Verlauf nahm eine Centrumsversammlung in Freiendiez, in der Dr. Lieber sprechen wollte für die Kandidatur Cahensly. Dr. Lieber wurde, wie der V. Z. aus Diez berichtet wird, mit großem Lärm empfangen, ein vor dem Saal angeblich von Nationalliberalen aufgestelltes Musikkorps spielte „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Ich bin ein Preuße“. Man rief Lieber zu: „Vaterlandsverräther!“, gegen welchen Vorwurf er sich zu vertheidigen suchte. Seine einstündige Rede wurde wiederholt stürmisch unterbrochen. Schließlich entstand ein solcher Lärm, daß der Bürgermeister die Versammlung auflöste.

Da der deutsch-serbische Handelsvertrag vom 6. Januar 1883 in Folge der serbischerseits eingelegten Kündigung am 25. Juni d. J. abgelaufen ist und der neue Handels- und Zollvertrag mit Serbien noch nicht ratifizirt ist, tritt vom 26. d. Mts. ab für die serbische Einfuhr nach Deutschland bis auf Weiteres der allgemeine Zolltarif wieder in Kraft. In der Behandlung der deutschen Einfuhr nach Serbien greift vor der Hand eine Aenderung nicht Platz.

Was die Reichsregierung zum Wahlresultat sagt! In einer offiziellen Betrachtung über die nunmehr vollzogenen Neuwahlen äußert sich die „N. A. Z. wie folgt: „Das Wahlresultat bedeutet erstens, daß alles, was politisch reif genannt zu werden den Anspruch erheben darf, bereit ist, die Politik der Reichsregierung nachhaltig zu unterstützen, namentlich auch in der für diese Reichstagswahlen insbesondere zur Entscheidung gestellten Frage der Organisation und Verstärkung unserer Wehrkraft. Zweitens aber spricht die Wahlentscheidung deutlich aus, wie das Land der Fraktions-Parteipolitik überdrüssig ist, wie die Bürger verlangen, daß die politischen Geschäfte nach sachlichen Momenten und nicht darnach beurtheilt werden, was der Parteischablone nützen oder schaden mag. Wir halten dieses Wahlergebniß, gleichviel wie sich die Zusammensetzung des Reichstages im Einzelnen auch gestalten mag, für werthvoll, denn darin liegt der Entwicklungskeim für die Gesundung unseres Parteiwesens und damit zugleich für eine den berechtigten Motiven zugänglichere und den unberechtigten verschlossenere parlamentarische Mitarbeit an der Gestaltung der Zukunftsgeschicke des Vaterlands. Der neugewählte Reichstag aber wird um seiner selbstwillen, daran ist nicht zu zweifeln erlaubt, sich jener politischen Lehre nicht verschließen, welche in dieser mit so viel Schwierigkeiten ringenden und in so starker Zerklüftung errungenen Wahlentscheidung auch für ihn liegt. Das Ansehen des deutschen Parlaments kann nur dabei gewinnen, wenn dieses selbst den Motiven sich unterordnet, die für die Entscheidung der Wähler bestimmend waren, und dem Wohlergehen der Nation

---

Die Salon-Fee.

Roman von **A. Marby.**

(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

Sie enthielten kaum etwas Außerordentliches. Es war die bekannte traurige Geschichte eines an seinen schweren Irrthümern zu Grunde gegangenen Erfinders. Aus einer süddeutschen Universitätsstadt, an welcher Doktor Wildow als tüchtiger Mathematiker sich einen geachteten Namen erworben, war er vor zwanzig Jahren nach Berlin übergesiedelt und bezog in dem Hause, welches er noch jetzt bewohnte, die erste Etage. Seine brillanten pekuniären Verhältnisse, er hatte eine reiche Erbin geheirathet, erlaubten ihm das beschauliche Leben eines Privatgelehrten. Auf eine bestimmte Thätigkeit mit vollem Erwerb nicht angewiesen, begann er seine vielseitigen wissenschaftlichen Kenntnisse an verschiedenartigen Experimenten zu zersplittern, meist blieben es nutzlose Spielereien, errang er jedoch wirklich einmal einen kleinen Erfolg, spornte ihn solcher zu neuen, immer kostspieliger werdenden Versuchen an. Seine ebenso liebenswürdige wie schöne Frau, mit welcher er in glücklichster Ehe lebte, ließ ihn ohne Arg gewähren, ahnungslos, daß die ihrem Gatten so großes Vergnügen bereitenden harmlosen Zerstreuungen den Grund zur Zertrümmerung ihres Familienglücks, ihres Wohlstandes legten.

Infolge der zufälligen Bekanntschaft mit dem berühmten Luftschiffer S. begann Doktor Wildow mit der Aëronautik sich zu beschäftigen. Je länger er sich in dies ihn lebhaft fesselnde Studium vertiefte, desto stärker erwachte die Begier, auf dem ihm neuen Felde etwas Außergewöhnliches zu leisten. Ha! Wenn er zum Schöpfer des Perpetuum mobile berufen wäre? Sollte es denn nicht dem grübelnden Menschengeiste möglich sein, diese verlockende Fata morgana zur greifbaren Wirklichkeit zu machen?

Von nun an verfiel er völlig der dämonischen Gewalt des „Erfindungsfiebers“. Der Gedanke an ein lenkbares Luftschiff verfolgte ihn Tag und Nacht. Er beschloß an die Lösung dieses Problems sein alles zu setzen.

Der zärtliche Gatte und Familienvater begann Frau und Kinder zu vernachlässigen, sein ganzes Denken und Empfinden bewegte sich nur um jene einzige Idee, der er freudig Zeit und Vergnügen opferte. Es bekümmerte ihn nicht, daß seine Experimente wahre Unsummen verschlangen, reifte seine weltbewegende Idee nur erst zur Thatsache, dann würde die staunende Menschheit den ruhmreichen Erfinder mit Ehren und Gold überschütten und seine Verluste hundertfach aufwiegen. Die vielen fruchtlosen Versuche entmuthigten ihn nicht, in jedem neuen, ob er auch wieder und wieder mißglückte, erblickte er einen weiteren Schritt zum Ziele, schon lebte kein Zweifel mehr in ihm, daß er es erreichen würde. Er gönnte sich nicht Rast nicht Ruh und endlich — endlich — nach jahrlangem Forschen und Mühen wähnte er das staunenswertheste Wunder des neunzehnten Jahrhunderts vollbracht zu haben, ein nach freier Willkür lenkbares Luftschiff, unabhängig von Sturm und Wetter, war nicht länger Chimäre! Nun galt es ohne Zögern den Beweis der öffentlichen Kritik vorzuführen, harrte man doch ohnehin in den weitesten Kreisen des großen Augenblicks in begreiflicher Spannung.

Es war ein klarer, windstiller Juninachmittag, an dem der Probeaufstieg stattfinden sollte. Eine erlesene Schaar wissenschaftlich gebildeter Fachmänner hatte sich zuvor versammelt, das Wunderwerk, welches, von der gewöhnlichen Luftballonform vollständig abweichend, in riesiger Vogelgestalt sich repräsentirte, in Augenschein zu nehmen. Doktor Wildow, schwelgend im Vorgenuß seines Triumphes, erklärte strahlenden Angesichts den genau nach seinen Angaben konstruirten „Schwalbenflug“, diesen Namen sollte sein Luftschiff führen, denn mit der gleichen, sich wiegenden Leichtigkeit, wie die graziösesten Segler der Lüfte, würde auch jener seinen Flug verfolgen, von sicherer Meisterhand gelenkt. „Letztere sei eigentlich kaum nöthig“, belehrte der kühne Sanguiniker, „die dynamo-elektrische Maschine liefere die vollkommen verläßliche bewegende Kraft.“

Er schien nicht zu sehen, wie Blicke und Mienen der gewissenhaft prüfenden Herren steigende Bedenklichkeit ausdrückten, er beachtete weder das zweifelnde Kopfschütteln, noch hörte er die laut sich erhebenden Einwendungen gegen seine Absicht, die Auffahrt in dem wunderbaren Ungethüm anzutreten.

„Stehen Sie ab, Wildow!“ rieth ein höherer Ingenieur-Offizier mit nachdrücklichem Ernst. „Sie wollen nicht? Aber ich bitte Sie, die Schraube ist viel zu schwach für diesen Koloß! Ihm sich anvertrauen ist reine Tollheit! Würden wir zugeben, daß Sie Ihr Vorhaben ausführen, so hieße das Ihren Selbstmord — ja, Ihren Selbstmord begünstigen! — Denken Sie an Ihre Angehörigen — Wildow! Wollen Sie Ihre junge Frau zur Wittwe, Ihre armen Kinder zu Waisen machen?“

Die übrigen Herren stimmten in gleich dringlich abmahnender Weise ein, aber Doktor Wildow beantwortete die redlichen Warnungen stolz ablehnend.

„Beruhigen Sie sich, meine Herren“, sagte er mit überlegenem, geringschätzigem Lächeln, „ich spreche Sie frei von aller Verantwortlichkeit. Meiner Sache völlig sicher, sollte ich im letzten Augenblicke feige zurückbeben, der Wissenschaft zu einem neuen Siege zu verhelfen? Schon die nächsten Minuten werden Sie von der Grundlosigkeit Ihrer Befürchtungen überzeugen. Ah — alles fertig? Nun denn vorwärts — auf zum Lichte! Auf Wiedersehen, meine Herren!“

Doktor Wildow, taub für alle nochmals heftiger sich erhebenden Einreden, bestieg die Gondel mit siegesgewissem Lächeln und gab das Zeichen zur Auffahrt.

Anfänglich unter schwankenden, taumelnden Bewegungen seiner Riesenfittiche, dann in rasender Geschwindigkeit stieg der „Schwalbenflug“ fast senkrecht empor. Er mochte schon eine Höhe von 150 Fuß erreicht haben, als die mit scharfen Fernröhren bewaffneten Augen des in ängstlicher Spannung nachschauenden Publikums eine bedenklich schwankende Bewegung wahrzunehmen glaubten, — mit einem Male schien das Ungethüm sich um sich selbst zu drehen und plötzlich — schnell wie der Gedanke — sauste

wird der Reichstag die ersprießlichsten Dienste dann leisten, wenn er sich bei jeder Entscheidung vor Augen hält, unter welchem Horoskop seine Geburt stand."

Ausland.

Italien.

In der italienischen Deputirtenkammer ist am letzten Sonnabend von dem Ministerium Giolitti wieder einmal die Vertrauensfrage gestellt worden. Aus Anlaß der bekannten Unregelmäßigkeiten bei verschiedenen italienischen Zettelbanken hatte der Premierminister ein neues und zwar schärferes Bankgesetz der Kammer unterbreitet, welches bei dieser indessen nicht gerade auf die größte Zuneigung stieß. Der Minister stellte die Vertrauensfrage und setzte seinen Willen durch. Genaue Kenner der römischen Verhältnisse meinen indessen, daß die Tage des Kabinets Giolitti wirklich gezählt seien. — Bei dem feierlichen Einzuge des Bischofs von Mantua Kardinal Sarto fanden große antiklerikale Demonstrationen statt. Der Bischof wurde, als er vom Balkon des bischöflichen Palastes aus eine Ansprache an das Volk hielt ausgepfiffen und ausgezischt.

Schweiz.

Um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen, hat die Bernische Regierung alle öffentlichen Umzüge und Demonstrationen verboten.

Luxemburg.

Bei den am 20. d. M. abgehaltenen Stichwahlen fielen von 20 Mandaten 9 den Liberalen, 3 den Ultramontanen und 8 den Agrariern zu.

Großbritannien.

Wie die „Times" aus Kapstadt meldet, hat die Regierung der Kapkolonie ihre Genehmigung dazu ertheilt, daß mehrere von der deutschen Kreuzerkorvette Ancona kürzlich in der Walfischbai gelandete und für das deutsche Schutzgebiet bestimmte Geschütze durch das englische Gebiet transportirt werden. Die Walfischbai, der deutsche südwestafrikanische Hafen für das Schutzgebiet, ist bekanntlich in englischem Besitz, und nach den Vorschriften den Kongoakte müssen ja die Engländer wegen der Waffendurchfuhr, die für unsere Schutztruppe bestimmt ist, gefragt werden. Unter befreundeten Staaten macht man aber in solchen Fällen keine Schwierigkeiten, wie sie seitens der Kapregierung erst erhoben und wohl später auf Weisung aus London niedergeschlagen sind. Daß die Engländer am Kap den deutschen Kolonisationsbestrebungen wenig geneigt sind, ist eine bekannte Sache, und manche dieser Herren haben sich gar nicht gescheut, den räuberischen Hottentottenhäuptling Witboi gegen die Deutschen zu unterstützen. — Mit der Gladstoneschen Home-rule-Bill sieht es immer trüber aus, selbst die getreusten Anhänger des alten Gladstone verzweifeln an einem glücklichen Ausgang der Sache. — Der Londoner „Daily Chronicle" meldet: Der hiesige Ausschuß der Israeliten hat die Nachricht erhalten, daß zahlreiche Juden aus Rußland ausgewiesen seien. Als dieselben an der deutschen Grenze angekommen waren, sei ihnen der Eingang verboten worden. Das Elend soll unbeschreiblich sein. — Die Admiralität zu London erhielt anläßlich der Katastrophe des Mittelmeergeschwaders Beileidstelegramme vom Kaiser von Deutschland und vom König von Italien. Der Kaiser bemerkte in seinem Telegramm, daß er als Trauerzeichen auf allen deutschen Schiffen die Flaggen habe auf Halbmast hissen lassen.

Frankreich.

Der tolle Kammerskandal mit den Schwindelenthüllungen wird ein gerichtliches Nachspiel erhalten. Die Hauptspektakelleute Ducret und Norton sollen, wie verschiedene Zeitungen melden, wegen Verbreitung von Dokumenten, welche die Sicherheit des Staates interessiren, gerichtlich verfolgt werden; weitere Haussuchungen und Verhaftungen sollen bevorstehen. — In der Deputirtenkammer brachte Abg. Dreyfus einen Antrag ein auf Amnestirung für alle wegen politischer Verbrechen oder Vergehen und anläßlich Streiks Verurtheilte. Es wurde die Dringlichkeit für die sofortige Berathung beschlossen. Der Ministerpräsident Dupuy bekämpfte den Antrag, da derselbe zu unfruchtbaren Agitationen ermuntern werde. Was die anläßlich der Streikausschreitungen Verurtheilten betreffe, so seien die schon vollzogenen Begnadigungen völlig ausreichend. Der Antrag wurde darnach mit 337 gegen 115 Stimmen abgelehnt. In dieser Woche soll nun endlich die Berathung des neuen Kadregesetzes an die Reihe kommen.

Schweden-Norwegen.

Die Polarexpedition Nansens hat am Sonnabend Mittag die Reise auf dem Schiffe „Fram" unter den Ovationen einer zahlreichen Menschenmenge begonnen.

Serbien.

Die Skupschtina hat in einer ersten Lesung einstimmig den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn angenommen.

Türkei.

Aus Konstantinopel war neulich gemeldet, der jung König von Serbien wolle demnächst zum Besuch des Sultans dorthin kommen. Mit dieser Reise ist es aber keineswegs sehr eilig. Der Sultan hat den König zwar eingeladen und die Einladung ist angenommen, aber keineswegs wird sich der Besuch in ganz naher Zeit vollziehen. — Neulich ist gemeldet der Kaiser Alexander von Rußland habe dem türkischen Sultan ein Album mit den Abbildungen der russischen Schwarzenmeerflotte verehrt. Der Sultan revanchirt sich jetzt durch ein türkisches Flottenalbum. — Die „Pol. Corresp." meldet aus Konstantinopel: Ein Irade des Sultans ordnet an, daß vier türkische Seeoffiziere, ein Lieutenant, zwei Fähnriche und ein Kadett nach Deutschland entsandt werden sollen, um auf einem deutschen Artillerieschulschiff in Dienst zu treten. Dieselben werden mit den in der preußischen Armee dienenden türkischen Offizieren drei bis vier Jahre in Deutschland verbleiben.

Spanien.

Nach einem Telegramm aus Madrid haben die verhafteten Anarchisten Suarez und Ruiz ein umfassendes Geständniß abgelegt. Sie erklärten, die Absicht gehabt zu haben, im Bunde mit 17 anderen Anarchisten alle größeren Staatsgebäude sowie die Wohnungen der Minister und aller hervorragenden Politiker in die Luft zu sprengen. Die Anarchisten in Barcelona hätten Dynamit liefern sollen. Bisher wurden 31 Anarchisten verhaftet.

Die Stichwahlen.

Außer in Leipzig, Frankfurt a./M. und Elberfeld haben am Freitag noch vier andere Stichwahlen stattgefunden, und zwar mit folgendem Resultate:

In **Hanau-Gelnhausen** siegte in der Stichwahl der Konservative Stroh über den Sozialdemokraten Hoch. (bisher konservativ vertreten).

In **Offenburg-Gengenbach** ist der bisherige Vertreter Reichert (Cent.) wiedergewählt worden.

In **Solingen** ist in der Stichwahl der bisherige Vertreter Sozialdemokrat Schumacher wiedergewählt worden.

In **Lahr-Kenzingen** (6. Baden) wurde der bisherige Vertreter Schättgen (Centrum) mit 9585 gegen Sander (natlib.) mit 8524 Stimmen gewählt.

Resultate vom Sonnabend:

Graudenz-Strasburg (zuletzt polnisch durch von Rozycki-Wlewsk vertreten.) Wiederwahl wahrscheinlich.

Rosenberg-Löbau (zuletzt polnisch durch Dr. Rzepnikowski vertreten). Wiederwahl wahrscheinlich.

Marienwerder-Stuhm: (zuletzt polnisch vertreten). v. Buddenbrocks (konf.) Wahl wahrscheinlich.

Danzig (Stadt) der bisherige Vertreter Rickert (freis. Vereinigung) ist mit 10354 Stimmen gegen Jochem (Soz.), der 5130 erhielt, gewählt.

Danzig-Land: Bisheriger Vertreter Mey (Ctr.) scheint nach bis jetzt vorliegenden Meldungen gegen Meyer-Rottmannsdorf (konf.) schweren Kampf zu haben.

Dt. Krone: Wiederwahl des bisherigen Reichstags-Abgeordneten Gamp (Reichspartei) wahrscheinlich.

Königsberg (Wahlkreis Stadt, zuletzt sozialdemokratisch vertreten). Sozialdemokrat Schultze hat über den nationalliberalen Rechtanwalt Dr. Krause gesiegt.

Allenstein-Rössel: Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Stadtrath Narkowski-Allenstein (Ctr.) gegen Pfarrer Wolszlegier-Gilgenburg (Pole) wahrscheinlich.

Posen (Stadt): Cegielski (Pole) gegen Hoffmeyer (konf.) wiedergewählt.

Bromberg (bisher durch Hahn, konf., vertreten.) Czarlinski (Pole) ist gewählt.

Fraustadt Chlapowski (Pole) gewählt gegen den bisherigen Vertreter, Landrath Hellmann (Reichspartei).

Stettin. Herbert (Soz.) hat mit 10774 Stimmen gegen Brömel (freis. Vereinigung) 10469 gesiegt.

Berlin. Im 1. Wahlkreis siegte Langerhans (freis. Volksp.) mit 7145 Stimmen über Taeterow (Soz.) 5267 Stimmen. 2. Wahlkreis. Fischer (Soz.) siegte mit 29470 Stimmen über Virchow (freis. Volksp.) 19742 Stimmen. 3. Wahlkreis. Vogtherr (Soz.) siegte mit 14064 Stimmen über Munckel (freis. Volksp.) mit 9699 Stimmen. 5. Wahlkreis. Schmidt (Soz.) siegte mit 11245 Stimmen über Baumbach (freis. Volkspartei) mit 9243 Stimmen. (Diesmal haben die Sozialdemokraten der Reichshauptstadt in der Stichwahl noch drei Mandate errungen, so daß Berlin durch fünf Sozialdemokraten und einen Freisinnigen vertreten wird. Zu diesem Ergebniß hat offenbar hauptsächlich Wahlenthaltung von Konservativen, Antisemiten und Nationalliberalen beigetragen.

Teltow-Charlottenburg (bisher durch den konservativen Prinzen Handjery vertreten.) Zubeil (Soz.) gegen Hinz (konf.) gewählt.

Nieder-Barnim. Stadthagen (Soz.) gewählt gegen Irmer (konf.)

Oberbarnim. Pauli (Reichsp.) gegen Bruhns (Soz.) gewählt.

Sorau i. d. Lausitz. v. Plötz (Vors. d. Bundes der Landwirthe) gegen Lux (Soz.) gewählt.

Landsberg-Soldin. Kammergerichtsrath Schröder (freis Vereinigung) gegen Ebert (konf.) wiedergewählt.

Breslau-Neumarkt (bisher vertreten durch v. Huene, Centr) Graf Limburg-Stirum (konf.) gegen Schütz (Soz.) gewählt.

Liegnitz-Goldberg-Haynau (bisher vertreten durch Goldschmidt, frs.) Kaufmann (freis. Volksp.) mit 8109 gegen Hornig (konf.) 1952 Stimmen gewählt.

Reichenbach-Neurode i. Schles. Kühn (Soz.) gegen Conrad (Centrum) gewählt.

Bunzlau-Lüben. Schmieder (freis. Volksp.) gegen Leupold (konservativ) gewählt.

Landeshut-Bolkenhain. Hermes (freis. Volksp.) gegen Scholz (Bund der Landwirthe) gewählt.

Schweidnitz. Göllner (freis.) gegen Seewald (konf.) gewählt.

Grünberg-Freystadt (Schles.) bisher durch Jordan (freis.) vertreten. Munckel (freis. Volksp.) siegte über Kommerzienrath Beuchelt (konservativ).

Görlitz. Lüders (freis. Volksp.) bisheriger Vertreter, siegte über Keller (Soz.)

Magdeburg (bisher durch den Soz. Bock vertreten). Klees (Soz.) gegen den nationalliberalen Professor Paasche gewählt.

Nordhausen. Sieg des bisherigen Vertreters Schneider (freis. Volksp.) über den Antisemiten Krause.

Aschersleben-Halberstadt. Rimpau (natl.) wiedergewählt.

Hannover. Meister (Soz.) gewählt gegen Lichtenberg (natlib).

Harburg (Hannover). Müller (D. R.) hat Bärer (Sozialdemokrat) geschlagen.

Goslar. Engels (Reichsp.) gewählt gegen Wilke (Soz.)

Hameln-Münden. Hische (natl.) gegen Bry (Soz.) gewählt.

Flensburg-Apenrade. Der bisherige Vertreter Jebsen (natlib.) ist wiedergewählt gegen Mahlke (Soz.)

Lauenburg (Schlesw.-Holst.). Graf Bernstorff (D. R.) hat über Lesche (Soz.) gesiegt.

Pinneberg (Schlesw.-Holst.) Graf Moltke (D. R.) siegte über Molkenbuhr (Soz.)

Eckernförde-Schleswig. Lorenzen (freis. Vereinigung) gegen von Elm (Soz.) gewählt.

Köln (Stadt). Greiß (Ctr.) ist wiedergewählt.

Soest-Hamm. Schultze (natlib.) gewählt gegen Prinz (Ctr.)

Dortmund. Möller (natlib) gegen Tölcke (Soz) gewählt.

Essen. Kommerzienrath Krupp (natlib.) gegen den bisherigen Vertreter Stötzel (Ctr.) gewählt.

Hagen. Der bisherige Vertreter Eugen Richter mit 13000 gegen Breil (Soz.), der etwa 9000 Stimmen erhielt, wiedergewählt.

Duisburg. Der bisherige Vertreter Hammacher (natl.) ist mit 3000 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Kassel-Melsungen. Hüpeden (konf.) gewählt gegen Pfannkuch (Sozialdemokrat).

Wiesbaden. Köpp (freis. Vereinigung) ist gewählt.

Homburg-Usingen (Hessen-Nassau) Brühne (Soz.) siegte über Westermacher (natlib.)

Dresden (4. Wahlkreis in Sachsen). Klemm (Antisemit) wiedergewählt. (5. sächs. Wahlkreis.) Zimmermann (Antisemit) gegen den Sozialdemokraten Gradnauer gewählt. (Bisher durch den konf. Kommerzienrath Hultzsch vertreten.)

Zittau. Buddeberg (freis.) gegen Wäntich (natlib.) gewählt.

Meissen. Lieber (Antis.) gewählt gegen Goldstein (Soz.)

Freiberg. Mehrbach (Reichsp.) gewählt.

Annaberg. Justizrath Böhme (natl.) gewählt.

Stuttgart. Der bisherige Vertreter Siegle (natl.) ist wiedergewählt. Der unterlegene Sozialdemokrat Kloß erhielt nur 128 Stimmen weniger.

Oberndorf-Freudenstadt. Haller (südd. Volksp.) gegen Egelhaf (natlib) gewählt.

Cannstatt (Württ.) Schmidt (südd. Volksp.) gegen Kalkenberg (natlib.) gewählt.

Eßlingen. Ehni (südd. Volksp.) gewählt gegen Weiß (natlib.)

Böblingen-Maulbronn. Kercher (Volksp.) wiedergewählt.

Heilbronn-Besigheim. Haag (Volksp.) gewählt. Bisher ebenfalls volksparteilich vertreten.

Darmstadt. Osann (natlib.) gewählt gegen Kramer (Soz.)

Mainz. Joest (Soz.) ist wiedergewählt.

Karlsruhe Pflüger (freis.) gegen Rheinau (natlib.) gewählt.

Lörrach (Baden) Blankenhorn (N.-L.) siegte über Marbe (Centr.).

Konstanz (Baden). Hug (Centr.) siegte über Heilig (N.-L.)

Donau-Eschingen (Baden). Frhr. v. Hornstein (Centr., f. d. Militärvorl.) hat Wacker (Ctr.) geschlagen.

Freiburg i. Breisgau. Marbe (Centr.) gegen Winter (natlib.) gewählt.

Mannheim. Der bisherige Vertreter Dreesbach (Soz.) ist dem Nationalliberalen Bassermann unterlegen.

Pforzheim. Frank (natl.) ist gewählt. Der Wahlkreis war bisher durch Dillinger (südd. Volksp) vertreten.

Heidelberg. Weber (natlib.) gewählt gegen Gehrke (freis.).

Schwerin v. Viereck (konf.) gewählt gegen Grothe (Soz).

Gandersheim-Holzminden. Krüger (natlib.) gegen Calver (Soz.) gewählt.

Straßburg in Elsaß Bebel (Soz.) siegte mit 8193 St. über Petri (natl.) 7693 St.

Tilsit Niederung (bisher dfr.). Nach den bisherigen Berichten ist Kaeswurm (konf.) gegen v. Reibnitz (freis. Volksp.) gewählt.

Namslau-Brieg (bisher konf). Graf Saurma (konf.) 6011 St., Göllner (freis. Volksp.) 5383 St. Wahl Saurmas scheint gesichert.

Waldenburg (bisher dfr.). Möller (Soz.) gegen v. Bitter (Rp.) mit 500 St. Mehrheit gewählt.

Sagan-Sprottau (bisher dfr.) Dr. Müller (freis. Volksp.) mit 7126 gegen Grünig (konf.) 5525 Stimmen gewählt.

Oschersleben (bisher natlib.). Rimpau (natlib.) mit 16000 St. gewählt gegen Dahlen (Soz.) mit 9500 St.

Halle (bisher Soz.). Al. Meyer (freis. Vergg.) 17969, Kunert (Soz.) 14812 St. Ersterer mithin gewählt.

Naumburg (bisher nl.), Günther (nl.) mit ca. 2000 St. gewählt.

Nordhausen (bisher freis. Volksp.), Schneider (freis. Volksp.) gewählt.

Mühlhausen (bisher dfr.), Klemm (R.-P.) gewählt gegen Augsbergerling (Soz.).

Erfurt (bisher R.-P.), Jakobskoetter (konf.) gewählt.

Flensburg (bisher nl.) Jebsen (nl.) 8877, gegen Mahlke (Soz.) 4524 St. gewählt.

Bielefeld (bisher Ctr.). Hamann (Ctr.) gewählt gegen Wiese (konf.) mit 2000 St. Mehrheit.

Bochum (bisher nl.). Fuchs (Ctr.) 32 261, Haarmann (nl.) 31890. Das Endergebniß kann noch nicht festgestellt werden. Fuchs voraussichtlich mit Hilfe der Sozialdemokraten gewählt.

Lennep-Mettmann (bisher freis. Volksp.). Meist (Soz.) mit 15 124 St. gegen Schmidt (freis. Volksp.) mit 13642 St. gewählt.

Düsseldorf (bisher Ctr.). Weners (Ctr.) gewählt gegen Grimpe (Soz.) Wenders 16 686, Grimpe 8368 St. Unbedeutende Bezirke ausstehend.

Speyer (bisher natlib.). Clemm (natlib) mit etwa 6000 St. gegen Ehrhard. (Soz.) gewählt.

Löbau (bisher nl.) Herzog (freis. Volksp). 9750 St. gegen Zimmerman (Antis. 6820 St. gewählt.

Döbeln (bisher konf.] Sachse Antis. gegen Grünberg Soz. gewählt.

Parchim bisher freis. Volksp. Pachnicke gewählt gegen Anders Reichsp.

Meiningen bisher dfr. Paasche natlib. 8132 St, gegen Weigt Sozialdemokrat 6565 St. Wahl Paasche's wahrscheinlich.

Schwarzburg-Rudolstadt bisher freis. Volksp. Hoffmann Soz. 5678 St. gewählt gegen Lüttich freis. Vereinig.

Schwarzburg-Sondershausen bisher natlib. Pieschel natlib. mit 6407 St. gegen Bock Soz. 4464 St. gewählt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulm**, 23. Juni. Ende nächster Woche findet in unserer Stadt der weit über die Grenzen der Umgegend bekannte Ablaß statt. Weit her strömen dann die frommen Katholiken zu Fuß und per Bahn in fast endlosen Schaaren herbei. Dann sieht man hier Pilger aus fast allen Gegenden Westpreußens. Besonders große Menschenmengen betheiligen sich an den Processionen.

— **Briesen**, 22. Juni. (D. Z.) Weinend kamen die Kinder der Arbeiterfrau X. zu den Nachbarsleuten und klagten, ihre Mutter sei in den Wallitscher Wald nach Holz gegangen und komme gar nicht wieder. Die Leute suchten auch nach ihr und fanden endlich die Frau in einer Schonung todt liegen. Allgemein nahm man an, sie sie einem Wegelagerer in die Hände gefallen und ermordet worden. Der sie untersuchende Arzt konnte keine Wunden feststellen und man glaubt, die Frau sei an Krämpfen gestorben. Wahrscheinlich wird die Leiche noch secirt werden. — Der gestrige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war so recht ein Bild unserer Zeit. Viele Verkäufer und wenig Käufer; massenhaft war Rindvieh aufgetrieben, weil das Futter bedenklich knapp wird. Nur Schlachtvieh hatte einigen Preis, Milchvieh wurde gar nicht begehrt und fiel stündlich im Preise, so daß

---

es in jähem Sturze herab — und noch ehe die von Entsetzen gepackten, sprach- und regungslosen Zuschauer das furchtbare Geschehniß zu fassen vermochten, lag der stolze „Schwalbenflug" zerschmettert, in Atome zersplittert, die kostbare seidene Umhüllung in Fetzen zerrissen, zu ihren Füßen. Der Gesammtwerth des „Schwalbenflug" hatte ein Vermögen repräsentirt — was war davon übrig geblieben? nichts — nichts!

Doch daran dachte in diesem schrecklichen Moment niemand Mehr mit den Augen, als mit den Lippen fragte man einander: „Wildow? — wo ist Wildow?"

Einige wollten einen markerschütternden Schrei vernommen haben. Hatte der stolze Erfinder des Truggebildes seinen kühnen Flug zur Sonnenhöhe, gleich dem armen Ikarus, mit dem Leben bezahlen müssen?

Die suchenden Blicke flogen scheu umher, fürchtend, den edlen Menschenleib in eine blutige, formlose Masse verwandelt zu sehen! Aber nein, von dem gewaltigen Luftdruck eine weite Strecke fortgeschleudert, war Doktor Wildow auf weichen Wiesengrund niedergestürzt, der heftige Anprall war allerdings noch hart genug, ihm schwere Verletzungen zuzufügen; man fand ihn mit gebrochenem Arme, aus Kopf- und Stirnwunden blutend, ohne Bewußtsein. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Als das zuerst Erforderliche geschehen, wurde der Verunglückte in das nächst befindliche Krankenhaus geschafft, denn der Transport bis in seine entferntgelegene Wohnung hätte den sofortigen Tod herbeiführen können. Danach blieb noch das Schwerste zu thun: die niederschmetternde Kunde der ahnungslosen Gattin zu überbringen. Dank der schonenden Weise, in welcher ein Freund des Hauses seiner traurigen Botschaft sich entledigte, ertrug Frau Doktor Wildow, deren Mutterherz noch blutete unter dem erst kürzlich erlittenen Verluste ihrer beiden ältesten hoffnungsvollen Söhne, den neuen Schlag wunderbar gefaßt. Sie hoffte zuversichtlich, Gott werde ihr den Gatten, ihren Kindern den Vater erhalten. Ach, sie ahnte nicht, was sie erflehte, daß sie später in mancher dunklen Stunde voll bitterer Verzweiflung sich eingestehen würde, es wäre besser gewesen, der Allmächtige hätte ihre Gebete nicht erhört.

(Fortsetzung folgt.)

man für 120 Mark eine gute Milchkuh erhielt. Gute Ackerpferde, die knapp waren, wurden mit 300 Mark bezahlt und gekauft.

— **Dt. Krone**, 23. Juni. In der benachbarten Ortschaft Stranz sind gestern drei Wohnhäuser, vier Scheunen und vier Ställe niedergebrannt.

— **Elbing**, 24. Juni. In der Nähe der städtischen Gasanstallt wurde gestern Nachmittag im Wasser eines Grabens der städt. Roßwiesen eine fest, daß die Frau keineswegs todt, sondern gänzlich betrunken war. Daß der Frau von einem Arbeiter aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt stellte Ehemann, ein biederer Handwerker, schmerzlich überrascht wurde, als er seine Gattin in einem derartigen Zustande fand, kann man sich denken.

— **Landsberg a. W.**, 23. Juni. In dem benachbarten Marktflecken Kriescht ist der Kassenrendant, Böttchermeister Voges, auch Rüdiger genannt, flüchtig geworden. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf etwa 5000 Mark. — Der Mörder Böttcher, welcher die Marie Grünberg ermordet hat, wird in diesen Tagen hier hingerichtet.

— **Guttstadt**, 23. Juni. Wie dem Krsbl. mitgetheilt wird, ist im Diwitter Walde an der Chaussee nach Allenstein ein mit schlesischen Waaren hausirendes junges Mädchen ermordet und beraubt aufgefunden worden. Die Leiche wurde nach Allenstein gebracht.

— **Schneidemühl**, 23. Juni. (Ostd. Pr.) Gestern Abend traf der Oberpräsident Freiherr von Wilamowitz-Möllendorf aus Posen hier ein, nahm heute die Unglücksstätte in Augenschein und ließ das Magistrats- und Stadtverordnetenkollegium zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, in welcher das Unglück besprochen wurde. Der Oberpräsident sprach seine Anerkennung über die Leistungen des Brunnenbauers Beyer aus und erörterte die Frage bezüglich der Leistung von Schadenersatz an die von dem Unglück betroffenen Grundbesitzer. Die Stadt Schneidemühl sei nach seiner Ueberzeugung finanziell nicht so gestellt, daß sie selbst den Schaden decken könnte; es müßten vielmehr die größeren Kommunalverbände, der Kreis, die Provinz und auch der Staat mit eintreten. Für die geschädigten Miether, Handwerker und Geschäftsleute werde die private Wohlthätigkeit gewiß das ihrige thun. Zu den Anträgen an die Staatsregierung müßte bald eine Gesammtschadenabschätzung erfolgen und ihm zugesandt werden. Auch würde er dafür Sorge tragen, daß der am 27. d. M. zusammentretende Provinzialausschuß zu dem Schneidemühler Brunnenunglück Stellung nehme. Nach weiterer Besprechung über die Wasserverhältnisse in Schneidemühl und über die bessere Ausnützung der Forst versprach der Herr Oberpräsident nochmals sein Eintreten für unsere geschädigte Stadt, worauf die Sitzung mit einem Hoch auf den Oberpräsidenten geschlossen wurde. Nachher konferirte der Oberpräsident mit dem Landrath v. Schwichow und dem Ersten Bürgermeister Wolf über einen zu erlassenden Aufruf zur Sammlung für die durch das Brunnenunglück geschädigten Bürger unserer Stadt und zeichnete selbst 100 Mark als Beihilfe. — Die hier anwesenden Pioniere machten heute Mittag mit den Sprengungen den Anfang. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr wurde zur Niederlegung der Hintergebäude und der Ruine des Vorderhauses des Kupferschmiedemeisters Straubel, Große Kirchenstraße Nr. 20, die erste Ladung entzündet. Eine furchtbare Erschütterung hatte der erste Versuch zur Folge. Glassplitter, Holzstücke, Steine etc. flogen weit umher, und eine mächtige Staubwolke stieg in die Höhe. Die Hinterfront des Vorderhauses und die nach dem Hofe zugekehrten Wände der Anbauten waren zertrümmert. Die Nachbargebäude haben ebenfalls sehr gelitten. Viele Fensterscheiben sind durch den Luftdruck zersprungen. Einige Zeit darauf wurden noch fünf Ladungen entzündet, welche schwächer waren und an den Nachbargebäuden keinen Schaden anrichteten. Morgen werden die Sprengungen fortgesetzt. — Der artesische Brunnen ist verschlossen. Die Erdsenkungen erstrecken sich bis über den Wilhelmsplatz hinaus, doch sind sie hier nur gering, so daß Beschädigungen an den Häusern nicht vorgekommen sind. — Die genaue Ziffer der bis heute geräumten Häuser, welche wohl sämmtlich niedergerissen werden müssen, beträgt 20; darin wohnten 86 Familien mit 327 Personen, welche sämmtlich ihr Obdach haben verlassen müssen. Der Gesammtschaden wird auf $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark geschätzt.

— **Gnesen**, 21. Juni. Ein hochbetagtes Mütterchen, Namens Müller, ist gestern in Kustodya gestorben, und zwar im bereits vollendeten 120. Lebensjahre.

— **Schubin**, 23. Juni. Wie vorsichtig man mit der Aufbewahrung von Medizin sein muß, zeigt folgender Unglücksfall. Der Arbeiter Zabol von hier medizinirte und hatte die anscheinend ganz unschuldige Medizin so aufbewahrt, daß die beiden Kinder sie erreichen konnten. Während sich die Kinder allein in der Stube befanden, bemächtigten sie sich der Medizin und tranken sie aus. Nach zweistündiger Qual starb das zweijährige Kind an Vergiftung, während das ältere noch hoffnungslos darniederliegt.

Locales.

Thorn, den 26. Juni 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

26. Juni 1589. Herrn Samuel Plemiecki, weil er sein Korn auf ein Nieszawaer Schiff bei Zlotterie umgeladen, die freie Abschiffung zu verstatten.

1765. werden mit Consens des Königs zu einer nothwendigen Landesberathung in Danzig die Herren Bürgermeister Klosmaun, Rathmann Oloff und Sekretär Steiner dahin deputirt.

Armeekalender.

26. Juni 1866. Vorhutsgefecht bei Hühnerwasser in Böhmen. Nach einem kurzen Husaren-Scharmützel, welches den österreichischen Husaren 3 Offiziere und 20 Mann kostete, treibt die preußische Vorhut unter General von Schöler den Feind nach Hühnerwasser und bemächtigt sich dieses Ortes. — Inf.-Regtr. 28, 40, 33, 69; Jäger-Bat. 8; Huf.-Regt. 7; Feld-Art.-Regt. 8; Pion.-Bat. 4.

" Nachtgefecht bei und in Podol in Böhmen. 6 preußische Kompagnien, welche Abends zur Besetzung von Podol vorgeschicht sind, werden dort von einer österreichischen Brigade heftig angegriffen. General von Bose eilt aus dem Biwak mit 1300 Mann (die übrige Mannschaft war zum Wasserholen entsendet) sofort zu Hilfe: bald folgten 2 andere Bataillone, an deren Spitze General von Bose den Feind zurückwirft. — Inf.-Regtr. 31, 71; Jäger-Bat. 4.

§§ **Personalien aus dem Kreise Thorn.** Der Besitzer und Schulvorsteher Wichert zn Gurske ist als Schulkassenrendant bei der Schule daselbst vom königl. Landrath bestätigt.

* **Viktoria-Theater.** Am vergangenen Sonnabend wurde im Viktoriatheater die erste Klassikervorstellung gegeben, das Lessing'sche „Normal"-Lustspiel „Minna von Barnhelm." Das Haus war ziemlich gut besucht und die mitwirkenden Kräfte thaten ihr Möglichstes, um zum guten Gelingen der Aufführung beizutragen. Frl. Proska spielte die Minna mit diskretem Takt. Sie gefällt stets von neuem durch ihr bühnengewandtes Auftreten, so daß sie in keiner Rolle durch etwa stereotype Pantomimik oder deklamatorische Gleichförmigkeit an eine andere Figur erinnert: ein Vorzug, der nicht bei dem gesammten Damenpersonal in so umfangreichem Maße anzutreffen ist; und doch ist er für jeden Schauspieler von höchster Bedeutung, da das Publikum nicht stets Bekanntes mit bekannten Kunstkniffen sehen will, sondern an neuen Auffassungen, an vielseitiger Mimik sein Interesse rege und in Spannung erhalten möchte. Auch Frl. Mary Köhler war ihrer Rolle als Kammerjungfer durchaus gewachsen. Sie erledigte ihre Partie mit graziösem Chic und ergötzte durch munteres, bewegliches Spiel. In dieser Rolle erschien es vielleicht mehr denn je am Platze, wenn Euterpe ihrer Jüngerin häufig — übrigens ein auch sonst gern angewandtes — „Hüften fest!" kommandirte. Indessen bewies der lebhafte Beifall, mit dem das Publikum sie auszeichnete, zur Genüge, daß sie auch weiteren Kreisen nicht minder gefalle, als dem Herrn Wachtmeister. Der Träger dieser Rolle, Herr Stange, spielte den alten treuen Soldaten und Kameraden sehr brav. Mit Vergnügen sehen wir zwischen zwei so würdigen Vertretern ihrer Eigenart, dem Wachtmeister und Franziska, sich zarte Bande knüpfen; und solch eine Frau Wachtmeisterin konnte der Herr Wachtmeister garwohl gebrauchen. Den Major v. Tellheim gab Herr Banse in Spiel und Maske angemessen. So konnte es ihm nicht schwer werden, bei der Dankbarkeit seiner Rolle sich die Sympathie der Zuschauer schnell zu erobern und bis zum Schluß zu bewahren. Auch Herr Olbrich als der kriechende, unaufrichtige Wirth und Herr Kummer als Diener des Herrn Major gefielen durchaus. — Vor sehr gut besetztem Hanse wurde gestern die Operette „Boccaccio" wiederholt und errang lebhaften Beifall; mehrere Nummern wurden stürmisch da capo verlangt und die Hauptdarsteller nicht nur bei den Aktschlüssen, sondern oft bei offener Szene hervorgerufen. Die gesammte Aufführung war wohlgelungen. Herr Direktor Hansing verdient sowohl als Regisseur wie auch als Kapellmeister unser Lob. — Am Dienstag kommt wieder von dem Komponisten des „Boccaccio", Franz v. Suppé, eine Operette zur Aufführung und zwar „Dichter und Bauer". Unseres Wissens ist diese Operette hier noch nie gegeben und somit Novität für Thorn. Ist nun auch das Stück für uns neu, desto bekannter ist dafür die Ouverture „Dichter und Bauer"; da sie eine Lieblingsnummer aller Konzertbesucher ist, so finden wir kein Musikstück so häufig auf dem Programm, wie die Ouverture „Dichter und Bauer." Die Hauptrollen sind mit den ersten Operettenkünstlern besetzt; Herr Direktor Hansing spielt die Rolle des Bauern, welche zu seinen besten Leistungen gehören soll.

Y **Die Kriegerfechtanstalt** hatte gestern im Wiener Café zu Mocker ein großes Johannisfest arrangirt, welches sich wiederum eines starken Besuches zu erfreuen hatte. Das schöne Wetter begünstigte die Festarrangements, namentlich die Beleuchtung des Gartens, welche einen prächtigen Eindruck machte. Noch in vorgerückter Stunde ließ die milde Luft den Aufenthalt im Garten angenehm erscheinen, während sich im Saale die Paare im Tanze drehten. Der Kasse wird ein beträchtlicher Ueberschuß verbleiben.

Der Piusverein feierte gestern im Victoriagarten ein Sommerfest. Die günstige Witterung hatte eine ungemein zahlreiche Menschenmenge in den Garten geführt. Allerlei Verloosungen, Prämienschießen, Kinderspiele auf der Wiese etc. unterhielten die Anwesenden aufs beste.

§ **Gutenbergfest.** Zur Feier des Gutenberg- oder Johannisfestes unternahm gestern Nachmittag das Personal der Lambeck'schen Buchdruckerei mit seinen Angehörigen auf drei mit Laubzweigen geschmückten Leiterwagen einen Ausflug nach Gurske, wo im Sodtke'schen Gasthause Einkehr gehalten wurde. Nach eingenommener Erfrischung wurden im Freien Gesellschaftsspiele arrangirt. Darauf folgten im Saale humoristische Aufführungen und Gesangsvorträge und im Garten wiederum Gesellschaftsspiele, bis sich die tanzlustige Jugend nicht mehr abhalten ließ, im Saale nach den Klängen der mitgenommenen Musik sich im Reigen zu drehen. In fröhlicher Stimmung langten die Ausflügler wohlbehalten wieder in Thorn an.

♂ **Die Gewerbeschule für Mädchen**, welche unter Leitung der Herren Ehrlich und Marks steht, schloß gestern durch eine Prüfung ihren 17. Kursus ab. Die Namen der 13 jungen Damen, welche in diesem Kursus zu Buchhalterinnen, Kassirerinnen etc. ausgebildet wurden, sind folgende: Anna Hering, Hedwig Leutke, Marie Kallinowsky, Agnes Geschke, Margarete Pessier, Elly Thielebein, Martha Radmann, Leokadia Sutorowsli, sämmtlich aus Thorn, Lydia Sehrveter, Auguste Telke, beide aus Mocker, Lydia Holm aus Kutta, Hedwig Ballosch aus Ortelsburg, Martha Hildebrand aus Bartenstein. Damit ist die Zahl der ausgebildeten Schülerinnen auf 191 gestiegen.

× **Besitzwechsel.** Zur zwangsweisen Versteigerung des dem Bauunternehmer Müller in Podgorz gehörigen Grundstücks stand heute gerichtlicher Termin an. Das Meistgebot mit 3305 M. gab der frühere Briefträger Herr Falkiewicz ab.

§ **Im Schaufenster der Lambeck'schen Buchhandlung** sind Abbildungen der ausgedehnten Werke der Württembergischen Holzwaaren-Manufaktur von Bayer und Leibfried in Eßlingen ausgestellt. Die renommirte Firma, deren Vertretung für Thorn Herr Robert Tilk hat, fertigt als Spezialität Jalousien, Rollladen etc.

□ **In Ergänzung unseres Berichts** über die am vergangenen Freitag abgehaltene Sitzung der hiesigen Handelskammer theilen wir mit, daß sämmtliche Futterartikel der Spezialtarife I und II seit 26. d. M. zu dem ermäßigten Tarife für Mais behandelt, während Futterartikel des Spezialtarifs III nach den niedrigen Sätzen des Spezialtarifs III für Eisen tarifirt werden. — Hinsichtlich der Zollbehandlung der gefüllt mit Mineralöl eingehenden Fässer hat der Bundesrath am 13. d. M. beschlossen: 1. den zweiten Absatz des § 7 der Bestimmungen über die Tara vom 17. Mai 1888 — § 307 des Protokolls, 2. die Ziffer 2 des Bundesrathsbeschlusses vom 25. September 1885 — § 472 des Protokolls, 3. den achten Absatz des § 23 des Niederlage-Regulativs vom 5. Juli 1888 — § 407 des Protokolls am 1. Juli außer Kraft zu setzen. — Bezüglich der am 1. Juli 1893 noch unerledigten Vormerkscheine über vorbehaltlich der Wiederausfuhr eingeführten Mineralölfässer bleiben die bisherigen Vorschriften in Geltung.

Kreis-Turntag für Ost- und Westpreußen. Für den am 22., 23. und 24. Juli in Danzig stattfindenden Kreis-Turntag der Vereine West- und Ostpreußens und des Netzedistrikts ist nun folgendes Programm aufgestellt: Sonnabend den 22. Juli Vormittags 10 Uhr Ausschußsitzung, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr Turntag im kleinen Saale des Schützenhauses, Abends 6 Uhr Gartenkonzert daselbst. Sonntag den 23. Juli Morgens 7 Uhr öffentliches Wettturnen in der städtischen Turnhalle, Vormittags 10 bis $12\frac{1}{2}$ Uhr Besichtigung der Museen und öffentlichen Gebäude, Mittags 1 Essen im Schützenhaussaale, Nachmittags 4 Uhr öffentliches Kreisturnen (Turnhalle Gertrudengasse), Abends 7 Uhr Pferdebahnfahrt nach Zinglershöhe. Montag den 24. Juli Morgens 8 Uhr Dampferfahrt nach der Westerplatte, von dort über See nach Zoppot, Mittags 1 Uhr Essen im Viktoria-Hotel zu Zoppot, Nachmittags 3 Uhr: Spaziergang von Zoppot über die Ziegelei nach dem „Großen Stern". Rückkehr 5 Uhr und Spiele bis gegen 7 Uhr in Zoppot. Abfahrt mit der Eisenbahn nach Danzig 7.10 Uhr; Abends 8 Uhr Zusammensein im Park des Schützenhauses.

Y **Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes.** Der Herr Generallieutenant und Kommandaat von Hagen, Exzellenz, hat die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angenommen. — Das nächste kameradschaftliche Beisammensein findet am Sonnabend den 8. Juli Abends 8. Uhr im „Tivoli" statt.

Ω **Fordoner Weichselbrücke.** Ueber die neue (größte) Weichselbrücke bei Fordon, über welche wir wiederholt berichtet haben, macht das amtliche „Centralblatt der Bauverwaltung" u. a. folgende Angaben: Die Hauptträger der Stromöffnungen (von je 98,5 Meter Stützweite) haben Halbparabel-Umriß, während in den Vorlandsöffnungen Parallelträger (von je 60,5 Meter Stützweite) liegen. Die Fahrbahn — zwischen den Hauptträgern 10,8 Meter im lichten weit — liegt über den Untergurten und ist durch ein 2,5 Meter hohes eisernes Drahtgitter derart getheilt, daß 4,15 Meter Breite auf die Eisenbahn und 6,5 Meter Breite auf die Straße entfallen. Zwischen den Obergurten der beiden Hauptträger jeder Oeffnung liegt ein Windverband, ebenfalls zwischen den Untergurten. Außerhalb der Hauptträger ist zu jeder Seite der Brücke ein 1,5 Meter breiter Fußweg vorgesehen, von denen jedoch nur der stromab belegene dem öffentlichen Verkehr dienen soll, während der stromauf liegende für den Dienst der Verwaltung freigehalten wird. Jeder Ueberbau erhält einen oberen und einen unteren, auf Schienen fahrbaren Besichtigungswagen, mit dessen Hilfe alle Punkte des Eisenwerkes leicht und sicher zugänglich sind. Wie wir früher bereits mitgetheilt haben, besteht das rund 11 Millionen Kilogramm haltende Material der Ueberbauten aus basischem Flußeisen. Die Versuche, die bei Gelegenheit der Prüfung und Abnahme des Flußmetalls in den Werken von Harkort in Duisburg, der Gutehoffnungshütte in Sterkrade und in Rothe-Erde bei Aachen von der Bauverwaltung angestellt worden sind, sind von baugeschichtlicher Bedeutung. Denn in der ganzen Welt giebt es bis heute keine Brücke, bei deren Bau das basische Flußmetall, besonders das Thomasmetall, in so bedeutenden Massen in Anwendung gekommen ist, wie bei der Fordoner Brücke.

(*) **Fahnenflucht.** Der Musketier Karl Gutewort der 10. Kompagnie des 21. Infanterieregiments hat am 11. d. M. seinen Truppentheil verlassen und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt, sodaß Verdacht der Fahnenflucht vorliegt.

† **Leichenfund.** Wie wir s. Z. gemeldet haben, verunglückten vor einigen Tagen beim Festlegen von Traften unterhalb der Stadt bei Korzeniec Kämpe die beiden Brüder Dzialewski und der Schiffer Olschewski. Die Leiche des Letzteren ist gestern ewa ½ Kilometer unterhalb der Unglücksstelle aufgefunden worden; sie ist anscheinend vom Hochwasser stromabgetrieben und dann am Ufer liegen geblieben, wo sie von dem nachfolgenden Schlick und Sand fast vollständig bedeckt wurde. Nur ein Bein war sichtbar, dieses bemerkten Kinder, und so kam es, daß die Leiche des unglücklichen Mannes geborgen werden konnte. Gestern wurde dieselbe nach der Leichenhalle des altstädtischen katholischen Kirchhofes überführt. Die Leichen der Gebr. Dzialewski sind bisher nicht gefunden.

** **Gefunden** ein Pincenez, ein Paar weiße Strümpfe, ein Bohrer auf dem altstädt. Markt, etwa 180 kaufmännische Blocks am Nonnenthore. Näheres im Polizei-Sekretariat.

** **Verhaftet** 7 Personen.

() **Holzeingang auf der Weichsel am 24. Juni.** L. Reich durch Kalita 1 Traft 493 Kiefern Rundholz, 126 Kiefern Mauerlatten, 108 Tannen Rundholz; J. Karpf und Krehl durch Spira 3 Traften 1784 Kiefern Rundholz; Jos. Karpf durch Lorbeerbaum 4 Traften 2299 Kiefern Rundholz, 110 Kiefern Mauerlatten, 81 Eichen Plancons; D. Rappaport durch Wilecker 2 Traften 1054 Kiefern Mauerlatten, 182 Kiefern Sleeper, 98 Kiefern eins. Schwellen, 127 Eichen Plancons, 670 Eichen Rundschwellen, 1037 Eichen eins. und dopp. Schwellen, 14800 Stäbe; J. Rosenzweig u. Co., Pohl und Friedmann, Grüner und Chajes durch Knopf 4 Traften für J. Rosenzweig u. Co. 16 Kiefern Mauerlatten, 422 Kiefern eins. und dopp. Schwellen, 817 Eichen eins. und dopp. Schwellen, 970 Stäbe, für Pohl und Friedmann 1617 Kiefern Balken und Mauerlatten, 812 Kiefern eins. und dopp. Schwellen, 123 Eichen eins. Schwellen, Eichen eins. und dopp. Schwellen, 2766 Eichen Weichen, für Grüner und Chajes 40 Kiefern Mauerlatten, 334 Kiefern eins. und dopp. Schwellen, 2 Eichen Plancons, 310 Eichen eins. nnd dopp. Schwellen, 2312 Stäbe; E. Don durch Witzorki 4 Traften 740 Kiefern Rundholz, 1666 Kiefern Balken und Mauerlatten, 1851 Kiefern eins. und dopp. Schwellen, 596 Eichen Plancons, Eichen eins. und dopp. Schwellen, 1958 Stäbe; Wolewelhki, Chwall und Bacharach durch Rubinski 6 Traften 773 Kiefern Rundholz, 2149 Kiefern Balken und Mauerlatten, 2127 Kiefern Sleeper, 10308 Kiefern eins. Schwellen, 708 Eichen Plancons, 4566 Eichen eins. und dopp. Schwellen, 1600 Stäbe; J. Karpf und Birmbaum durch Strom 4 Traften 413 Kiefern Rundholz, 780 Kiefern Mauerlatten, 13 Rundelten; A. Osmann durch Natkiewicz 2 Traften 1510 Kiefern Rundholz.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand 0,70 Mtr. — Eingetroffen sind auf der Bergfahrt die Dampfer „Anna", „Fortuna" und „Weichsel". — Nachdem nunmehr das letzte Hochwasser verlaufen, schwimmen die Traften nieder und suchen so schnell als möglich die Verkaufsstellen bezw. die Bestimmungsorten zu erreichen. Täglich werden jetzt in Schillno durchschnittlich 30 Traften zollamtlich abgefertigt, durch die Beobachtung der noch nicht aufgehobenen sanitätspolizeilichen Vorschriften werden die Hölzer am Fortkommen gehindert, und so kommt es, daß auf der Weichsel zwischen Schillno und Thorn viele Traften liegen, von denen die eine der anderen beim Fortkommen im Wege ist. — Hierunter leiden namentlich diejenigen Traften, deren Hölzer noch unverkauft sind und deren Inhaber das Eintreffen am Handelsplatze Thorn besonders erwünscht ist. Wir bemerken noch, daß auf dem Strome im Weichbilde der Stadt bereits viele Hölzer lagern, von denen große Mengen unverkauft sind. Begehrt bleiben Kiefern-Rundhölzer, die mit 10—15 % gegen das Vorjahr mehr erzielen, für gute Waare 45—50 Cbfß. durchschnittlich stark werden 57—60 Pfennig pro Cbfß. bewilligt, die Preise für Schwellen haben in letzterer Zeit auch etwas angezogen, es kosteten eichene Schwellen 4,10, kieferne 1,60. Verkäufer nehmen noch immer abwartend Stellung an. Begehrt sind kieferne Mauerlatten, für stärkere 8zöllige und darüber bleibt Berlin Absatzmarkt, auch die schwächeren galizianischen bleiben zum Preise von 55 Pfg. pro Cbfß. gefragt.

Vermischtes.

Das Schiffsunglück bei Tripolis. Seit dem Untergang des Schiffes „Capitän" am Kap Finester, 1870, wobei 472 Personen das Leben einbüßten, ist keine Schiffskatastrophe der englischen Marine so unheilvoll gewesen, wie der soeben stattgehabte Untergang des Panzerschiffes „Viktoria" in Folge Zusammenstoßes mit den Kriegsschiffe „Camperdown". Die Katastrophe erfolgte, während das englische Mittelmeergeschwader, welches nach Tunis unterwegs war, auf der Höhe von Tripolis manövrirte. Der Verlust der „Viktoria" wird in England allseitig als ein Nationalunglück empfunden, in allen Flotten der Welt giebt es nicht 50 derartige Schiffe. Der Widder des „Camperdown" durchbohrte den Panzer des „Viktoria" dicht unter dem vordersten Batteriethurme, wo das ganze Gewicht des mächtigen Panzerschiffes konzentrirt war. Ein beträchtlicher Theil der ganzen Schiffsseite wurde aufgerissen, durch die einströmenden Wassermassen ist das Schiff auf die Seite geneigt, wodurch die auf Deck befindlichen schweren Geschütze völlig das Gleichgewicht verloren. Das Schiff kenterte, indem das Unterste nach oben kam, wodurch den in allen inneren Räumen befindlichen Mannschaften der Ausgang abgeschnitten wurde. Das Schiff, an dessen Bord sich auch der Geschwaderkommandant Admiral Sir Georg Tryon befand, soll schon länger Schwächen im Steuerapparat aufgewiesen haben. Der Admiral selbst hatte nichts mit der Schiffsleitung zu thun, er befehligte nur die Gesammtflotte. Es wird angenommen, daß er sein Flaggschiff nicht verlassen wollte, und es vorzog, mit ihm zu sinken; er galt für das Ideal eines englischen Marineoffiziers. In London sind alle offiziellen Festlichkeiten abgesagt, in Portsmouth und Devonport veranlaßte die Hiobspost herzzerreißende Szenen vor den Arsenalthoren. Viktoria und Camperdown waren beide Thurmschiffe von fast gleichen Abmessungen. Die Viktoria, das Flaggschiff des Mittelmehrgeschwaders, hatte eine Länge von 104 Metern bei 21 Metern Breite und 84 Meter Tiefgang. Die Wasserverdrängung betrug 10470 Tonnen, die Pferdekräfte 14200. Ihre schwersten (von 50 Geschützen) waren zwei der berüchtigten 110-Tonnenklasse. Das Schiff war 1889 in Newcastle gebaut und lief im Februar 1892 bei Torpedoübungen in der Gegend von Malta auf, konnte aber wieder flott gemacht und in Dock gebracht werden. Nach den endgiltigen Ermittelungen sind von den 718 Mann der Besatzung 262 gerettet worden. Die Zahl der Geretteten beträgt einschließlich der 34 geretteten Offiziere 296; es haben darnach 422 Personen den Tod in den Wellen gefunden

Telegraphische Depeschen

„des Hirsch-Bureau."

Mons, 25. Juni. Die größte Papierfabrik Belgiens, der Firma Ducoln gehörend, ist abgebrannt, Der Schaden ist ganz enorm. Mehrere Feuerwehrleute wurden verletzt.

Paris, 25. Juni. Unmittelbar nachdem der Kammerpräsident die Demission Millevoyes angenommen, wird derselbe verhaftet werden. Andere Verhaftungen sind bevorstehend. Frau Norton hat die ihr als Abschlagszahlung eingehändigten 10000 frcs. wieder herausgegeben.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 26 Juni	0,70 über Null.
"	Warschau, den 21. Juni	1,37 " "
"	Brahemünde, den 24. Juni . . .	3,12 " "
Brahe:	Bromberg, den 24 Juni	5,22 " "

Submissionen.

Thorn. Garnison-Bauinspektor Heckhoff. Bau eines Exercier-Geschützschuppens beim Buchtafort (Anschlag 8000 Mk.) Termin 1. Juli. Bedingungen im Geschäftszimmer einzusehen oder gegen 1,20 Mk. zu beziehen.

Posen. Eisenbahn-Betriebsamt (Stargard-Posen). Bau eines Güterschuppens in Augustwalde. Termin 30. Juni. Bedingungen 1,50 Mk.

Handelsnachrichten.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 26. Juni.

Tendenz der Fondsbörse: fest.		26. 6. 93.	24. 6. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	214,20	215,05
	Wechsel auf Warschau kurz	213,80	214,40
	Preußische 3 proc. Consols	86,70	86,90
	Preußische 3½ proc. Consols	100,80	100,80
	Preußische 4 proc. Consols	107,30	107,20
	Polnische Pfandbriefe 5 proc.	66,60	66,80
	Polnische Liquidationspfandbriefe	65,10	65,20
	Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe	97,—	97,—
	Disconto Commandit Antheile	183,90	184,90
	Oesterreichische Banknoten	165,65	165,60
Weizen:	Juni-Juli	160,75	159,50
	Septb.-Oktober	165,75	164,25
	loco in New-York	71,¾	72,—
Roggen:	loco	147,—	146,—
	Juni-Juli	149,70	148,70
	Juli-August	150,50	149,25
	Septb.-Oktob.	155,—	153,50
Rüböl:	Juni-Juli	49,80	49,70
	Sept.-Oktob.	50,—	49,90
Spiritus:	50er loco	—,—	—,—
	70er loco	37,80	38,10
	Juni-Juli	36,30	36,40
	August-Septb.	36,90	37,—

Reichsbank-Discont 4 pCt. — Lombard-Zinsfuß 4½ resp. 5 pCt. London-Discont herabgesetzt auf 2½.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Walter Güte u Frau.

Bekanntmachung.

Am Montag, d. 3. Juli d. Js.
werden um 8 Uhr in dem Hause **Bromberger Vorstadt, Waldstraße 94**
1 Hobelbank,
um 9 Uhr auf dem Rathhaushofe,
1 birk. Wäschespind, 1 birk. Kommode 1 Waschtisch uuo 1 braunes Ripssopha,
um 9½ Uhr im Jakobshospital
Nachlaßsachen verstorb. Hospitaliten (2420)
öffentlich versteigert werden.
Thorn, den 21. Juni 1893
Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfa'ren über das Vermögen der Wittwe **Anna Mazurkiewicz** und der 8 Geschwister **Mazurkiewicz. Leo, Joseph, Marie, Sophie, Anna, Hedwig, Anton** u. **Seweryn** (in Firma **A. Mazurkiewicz**) in Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 14. Juli 1893,
Vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 4 bestimmt.
Thorn, den 22. Juni 1893.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (2424)

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 28. Juni cr.,
Vormittags 9½ Uhr
werde ich in der Wohnung des Fleischermeisters **Anton Wisniewski** zu **Leibitsch**
1 Pferdegeschirr, 2 Zäume u. 2 Schlittengeläute, 1 Fleischklotz, 1 Wiegemesser, 1 Wurstspritze, 1 Einspänner-Wagen, 1 Sophatisch mit Decke, Gardinen mit Stangen u. A. m.
sowie an demselben Tage,
Mittags 12 Uhr
bei den Käthner **Joseph** und **Marianna** geb. **Szczepanski - Olkiewicz IV**'schen Eheleuten zu Zlotterie
1 zum Abbruch bestimmten Kahn mit Mast, Segelstange, 1 Anker, 2 Karrenbohlen, 2 Pumpen, 4 Schrickstangen, 1 neuen Zwölfblattsegel, Taue, Leinen, sowie einen Bretterschuppen mit kiefernen Brettern und Bohlen
und an demselben Tage,
Nachmittags 3½ Uhr
vor dem **Meyer**'schen Gasthause zu **Stewken**
2 gute Ackerpferde mit Geschirr und 1 Leiterwagen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (2409)
Nitz,
Gerichtsvollzieher in Thorn

Standesamt Thorn.

Vom 18. bis 24. Juni 1893 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Bruno, S. des Sergeanten Georg Pehlow. 2. Paula, T. des Kaufmanns Meyer Hirsch Meyer. 3. Friedrich, S. des Briefträgers Wilhelm Wrobbel. 4. Martha, T. des Maurergesellen Joseph Golombiewski. 5. Richard, S. des Kaufmanns Adolph Leiser. 6. Martha, unehel. T. 7. Clara, T. des Tischlers Hermann Hirsch. 8. 9. Franz und Joseph, Zwill. S. des verstorbenen Arbeiters Franz Wierzbicki. 10. Friedrich, S. des Badeanstaltsbesitzers Julius Reimann. 11. Elisabeth, unehel. T. 12. Irene, T. des Friseurs Oskar Hoppmann. 13. Frieda, unehel. T. 14. Erich, Sohn des Schuhmmstrs. Carl Kirchhoff. 15. Bernhard S. des Arbeiters Andreas Koslowski. 16. Viktoria, Tochter drs Schiffseigners Victor Brzezicki. 17. Käthe, T. des Schlossers August Weilak. 18. Albert, S. des Arbeiters Adolph Winkler. 19. Leon, S. des Bäckermeisters Joseph Borzeszkowski. 20. Herta, T. des Kaufmanns Julius Landau.

b. als gestorben:

1. Trompeter Eduard Lutze, 27 J. 2. Kaufmann Isidor Hirschfeld, 41 J. 3. Johannes, 2. M., unehel. S. 4. Carl, 9 J., S. des Einwohners Carl Beyer. 5. Leopold, 3 M., S. des Zimmergesellen August Pohl. 6. Schachtmeister Eugen Härtle, 40 J. 7. Frau Emilie Dekomé geb. von Bentlewski, 43 J. 8. Otto, 14 T., S. des Arbeiters Gustav Gustavus. 9. Martha, 1 M., unehel. T. 10. Willy, 10 M., S. des Arbeiters Robert Rybacki.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Maurergeselle Julius Standarski und Ludovika Ruminski. 2. Conditor nnd Bäckermeister Otto Zander-Berlin und Julianne Kruezkowski. 3. Post-Assistent Otto Gastell-Berlin und Magarethe Dannebaum. 4. Bnchhalter und Cassirer Eugen Oehlschläger-Ostrometzko und Johanna Schwarzkopff. 5. Schiffsführer Edmund Redmann und Emma Boneß.

d. ehelich sind verbunden:

1. Rechtsanwalt und Notar Bernhard Schlee mit Gertrud Lindau. 2. Vicewachtmeister Julius Goede mit Emma Frank.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 28. d. Mts
Nachmittags 2 Uhr
werde ich auf dem Gehöfte des Gastwirths **Carl Hempler** hierselbst Bromberger-Vorstadt I. Linie
40 eiserne Stühle, 12 Tische, 1 Bierapparat, 1 Eisspind, 1 Repositorium, 8 Stühle, 1 Regal, 4 lange Bänke
am selben Tage
Nachmittags 3½ Uhr
bei der verwittweten Gastwirthin **Elisabeth Majewski** hierselbst
1 mahag. Wäschespind, 4 Sophas, 2 Sessel, 1 mahagoni Kleiderspind, 12 Stühle, 1 Kommode, 1 langen Wandspiegel, 2 Repositorien und 1 Tombank
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 26. Juni 1893.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 27. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer hierselbst die am vergangenen Freitag angefangene Versteigerung mit
Möbeln, darunter ein Diplomatenschreibtisch, Glaskasten, Meyers Conversat.-Lexikon
weiter fortsetzen. (2432)
Thorn, den 26. Juni 1893.
Sakolowsky,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Freitag, d. 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst
1 Sopha mit buntem Bezuge, 1 gr. Spiegel mit Marmorkonsole, 1 hohe Tischlampe u. 1 Menage mit Alfenide-Aufsatz (2430)
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 26. Juni 1893.
Liebert, Gerichtsvollzieher kr. A.

Rentengüter Slonsk.

Es sind noch abzugeben:
Nr. 40 ca. 30 Morgen groß, ganz mit Roggen besäet.
Nr. 47 ca. 35 Morgen mit ca. 12 Morgen Wiese.
Nr. 48 und 49 je 30 Morgen groß. mit ca. 10 Morgen Wiese.
Nr. 47, 48, 49 werden mit Roggen eingesäet übergeben.
Zu Nr. 49 gehört eine Schmiede, zu Nr. 48 ein Stall, zu Nr. 47 ein Wohnhaus. — Die Gebäude werden unentgeltlich mit übergeben. (2427)
von BUSSE-Latkowo
bei **Inowrazlaw.**

Mandelkleien-Seife
überraschend wohlthuend für die Haut, per Packet (3 Stück) 40 Pf. bei **Adolph Leetz.**

Neu! **Phönix-Seife.** Neu!
In der **Phönix - Parfümerie Hamburg** Reinigt ausgezeichnet, schäumt reichlich, hat **vornehmes Parfüm** und gehört dieser guten Eigenschaften wegen zu den gesuchtesten Seifen für den Toiletten-Tisch. à Stück 50 Pfg. zu haben bei: (2134)
J. Sommerfeld, Mellinstr. 100. **Oscar Hoppmann,** Thorn, Culmerstr. 26. Friseur **Datschewski,** Bäckerstr. 16. **Herrmann Weiss,** Friseur, Thorn.

Lohnender Verdienst für Damen!
Eine **Geraer Kleiderstoff**-Firma wünscht ihr Absatzgebiet zu vergrößeren und sucht zum Verkauf nach Mustern an Privatkundschaft geeignete Persdnen bei **hoher** Provision. Offert. unter U. 247 **Haasenstein & Vogler A.-G. Leipzig** erbeten. (2426)

Reines Blut
die Gesundheit!
Geheime Krankheiten, Flechten, Ausschlag, Blässe, allgemeine Müdigkeit, Schwäche verschwinden bei gesundem Blute. Wir garantiren für radikalen Erfolg bei Gebrauch unserer Methode. (1207)
Bei Anfragen Retourmarke beilegen.
„Office Sanitas“, Paris
20. Boulevard St. Michel.

Ein im Abrechnen erfahrener
Techniker
für einige Tagesstunden gesucht. Offert. sub K. an die Exp. d. Ztg. (2429)

Grosse Geld-Lotterie.
Gesammtgewinn 134 000 Mk. baar.
Loose incl. Reichsstempel 6 Mk., halbe Antheile à 3 Mk.
Grosse Silber-Lotterie.
Gesammtgewinn 63 000 Mk. Werth.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk, 28 Loose 25 Mk.
Ziehung beider Lotterien bestimmt 6. und 7. Juli cr.
1 Geldloos und 5 Silberloose zusammen 10,50 Mk.
Porto und Listen 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.
Benno Ksinski & Co., Bank-geschäft, Berlin W. Oberwallstr. 16a

---

Einladung zum Abonnement
auf die
„Danziger Zeitung“.

täglich 2mal (Morgens und Nachmittags) erscheinend.
In der Zeitungs-Preisliste pro 1893 unter No. 1523 eingetragen.

Schnelligkeit, Reichhaltigkeit, Gediegenheit des Inhalts sind die Hauptgrundsätze, nach denen die „Danziger Zeitung“ redigirt wird. Für alle Zweige des öffentlichen Lebens, für den politischen und provinziellen Theil, für Handel und Verkehr, für Elementar-Ereignisse und alle wichtigeren Vorgänge bedient sie sich in umfassender Weise der **telegraphischen Berichterstattung**. Zwischen Danzig und Berlin ist eine **besondere Telegraphenleitung gepachtet**.

Dem **provinziellen Leben**, der **Land- und Forstwirthschaft**, den **heimischen Erwerbs- und Verkehrs-Interessen, der Schule** etc. widmet die „Danziger Zeitung“ besondere Aufmerksamkeit, namentlich auch durch anerkannt gute fachmännische Original-Artikel. Zahlreiche **Original-Correspondenzen** aus fast allen Orten der Provinz und der Nachbarschaft berichten über die Vorkommnisse in Stadt und Land.

Auch das **Feuilleton** der „Danziger Zeitung“ wird stets aufs reichste mit gediegenen Originalarbeiten hervorragender Autoren vornehmlich mit **hervorragenden Novitäten der Romanliteratur** ausgestattet.

Für das bevorstehende Quartal haben wir u. A. den Roman **„Auf heiligem Boden“**. von O. Ernst, ferner **„Der Preusse vor Danzig“**, Erzählung von B. Sturmhöfel (aus der Zeit der Besetzung Danzigs durch die Preussen), **„Der friesische Graf“**, Novelle von Carl Ludwig, zur Veröffentlichung durch die „Danziger Zeitung“ erworben.

Die Versendung der **„Danziger Zeitung“** an die Abonnenten in der Provinz wird stets so beschleunigt, dass die Ausgabe an den meisten Orten ebenso schnell als in Danzig erfolgen kann.

Abonnements auf die „Danziger Zeitung“, zum Preise von 3,75 Mk. pro Quartal (incl Postprovision) nehmen alle Postanstalten Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns entgegen (2407)

Die Expedition der „Danziger Zeitung“.

Die Grosse Silberne Denkmünze
d. **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
für neue Geräthe erhielt 1892 der
Bergedorfer ALFA-Hand-Separator.



1500—2100	Liter mit 1 Pferdekraft	Mk. 1250
800	Liter m. Goepel	„ 950
500	Liter m. 1 Pony	„ 750
250	b. 300 L m. 1 Meierin	„ 590
125	Liter mit 1 Knaben	„ 300
60	Liter	„ 225

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg
O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.

St. Sobczak,
Schneidermeister,
Brückenstr. neb. Hotel Schwarzer Adler
empfiehlt sich zur Anfertigung
sämmtlicher Schneiderarbeiten
bei prompter Bedienung und soliden Preisen. (1754)

Zum Todtlachen!
Jux! Jux! Jux!
Neuester Scherzartikel!
Moment-Photograph in der Westentasche.
Mit allem Zubehör nur M. 1.
Für Wiederverkäufer äußerst lohnend.
E. Severloh, Berlin O.
Friedrichsfelderstr. 20.
(2244)

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (98)

COGNAC — ohne Essenz — abgel. milde Waare

2 Ltrfl.	**	M. 5	fr. g. N.
2 „	***	„ 6	
2 „	****	„ 8	

um M. 2,60 Zoll billiger als franz.
Vertreter gesucht.
Rhein. Cognac-Gesellsch. Emmerich a. Rh.

Die von Hrn. Major **Ackermann** innegeh. möbl. Parterrewohn. von 4 Zim. u. Burscheng. nebst dazu gehör Pferdeställen ist v. 1. August anderw. zu verm. **G. Edel,** Gerechtestr. 22.

---

1 Hausflurladen
mit Schaufenster und heizbar, in dem seit vielen Jahren ein Seilerwaarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist vom 1. October ab zu verm
A. Petersilge, Breitestr. 23.

E. fr. m. Z. z. verm. Araberstr. 3, III



Ulanen- u. Gartenstraße-Ecke herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern mit Wasserleitung, Balkon, Badestube, Küche, Wagenremise Pferdestall u. Burschengelaß sof. zu verm.
David Marcus Lewin.

Ein gut mbl. Zim. 1 Tr. n. vorn vom **1. Juli zu vermiethen**
(3305) **Paulinerstr. 2.**

Freundl. möbl. Zimmer
Gerstenstraße 16, II, Strobandstr.-Ecke.

Ich versende als Spezialität meine
Schles. Gebirgs-Halbleinen
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
Schles. Gebirgs-Reinleinen
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Thorner Liedertafel.
Mittwoch, den 28. Juni cr.,
Abends 8 Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
in Tivoli.
Eintrittskarten für Mitglieder bei Herrn **F. Menzel. Nichtmitglieder** zahlen an der Kasse 50 Pf. pro Person. (2434)
Der Vorstand.

„Goldene Freiheit“.
Vereinigung von „Strohwittwern“
Heute Abend 8 Uhr:
Außerordentliche
Generalversammlung
im Vereinslocal.
Abänderung der Statuten, betreffend die **sofortige Aufnahme** von solchen Leidensgefährten, die erst in 8—14 Tagen die angenehme Aussicht haben, Strohwittwer zu werden; ebenso Beschlußfassung über Erhöhung der **täglichen Beiträge** und Anstellung des Herrn H. als Vereinsboten.
Im Auftrage:
Sch. und **T.** (2430)

Volksbibliothek.
Die Bibliothek bleibt vom **5. Juli bis zum 1. August geschlossen.** Die entliehenen Bücher sind **sämmtlich** zur vorschriftsmäßigen Revision, der erforderlichen Reparaturen sowie der Einstellung neuer Bücher wegen bis Ende Juni an die Bibliotheks-Verwaltung abzuliefern. (2411)
Thorn, im Juni 1893.
Das Curatorium
der städtischen Volksbibliothek.
gez. **W. Hirsch,** Professor.

Maurer und Canalbauarbeiter
werden auf Baustelle **Heiligegeiststraße** und auf dem **städtischen Lager** angenommen. (2421)
Stadt-Bauamt II.

Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen. (1324)
Jeden Dienstag: Thorner Zeitung
Donnerstag: Thorner Presse,
Sonntag: Thorner Ostdeutsche Zeitung.
Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Max Lange.**

Schulstraße 23,	2. Et.	6 Zim.	1000 M.
Breitestr. 8, mbl.	2. Et.	2 Zim.	40 M.
Klosterstraße 20,	part.	4 Zim.	450 M.
Jakobsstraße 17,	4. Et.	1 Zim.	195 M.
Schillerstraße 8,	2 Et	3 Zim.	270 M.
Bäckerstraße 21,	3. Et.	1 Zim.	90 M.
Bäckerstraße 21,	2. Et.	2 Zim.	200 M.
Baderstraße 4,	2. Et.	2 Zim.	210 M.
Mauerstraße 36,	1. Et.	3 Zim.	370 M.
Mauerstraße 52,	2. Et.	2 Zim.	270 M.
Mellin- und Ulanenstraßen-Ecke,	1. Et.	8 Zim.	1200 M.
Baderstraße 24.	3. Et.	5 Zim.	900 M.
Hofstraße 7,	Parterre,	6 Zim.	600 M.
Ein Grundstück in guter Lage, alt eingeführte Bäckerei, 4322 Mk. Miethsertrag, zu verkaufen.			
Tuchmacherstr. 11,	3. Et.	1 Zim.	80 M.
Breitestraße 6,	1. Et.	6 Zim.	1200 M.
Breitestraße 38,	3. Et.	3 Zim.	400 M.
Mellinstraße 66,	1. Et.	3 Zim.	260 M.
Mauerstraße 36,	3. Et.	3 Zim.	360 M.
Copernicusstr. 5,	3. Et.	2 Zim	200 M.
Grabenstraße 10,	part.	Restaur.	600 M.
Mellinstraße 88,	3. Et.	3 Zim.	300 M.
Mellinstraße 88,	2. Et.	2 Zim	120 M.
Breitestraße 17,	3. Et.	6 Zim.	750 M.
Culm. Ch. 54,	1. Et.	3 Zim.	240 M.
Gerechtestr. 35,	3. Et	5 Zim.	825 M.
„ 35,		Keller-Restaur.	400 M.
Schloßstr. 4	part. möbl.	3 Zim.	30 M.
Hofstraße 8,	part.	3 Zim.	240 M.
Culmerstr. 22,	3. Et.	3 Zim.	300 M.
Heiligegeiststr. 6,	1 Etg.	1 Zim.	140 M.
Fischereistr. 53,	1. Et.	6 Zim.	900 M.
Fischereistr. 53,	2. Et	3 Zim.	350 M.
Mauerstraße 61,	2. Et.	1 Zim.	90 M.
Brombergerst. 33,	1. Et.	5 Zim.	1200 M.
Brombergerst. 33,	2. Et.	5 Zim.	1100 M.
Schulstraße 21,	1. Et.	6 Zim.	900 M.
Schulstraße 21,	part.	3 Zim.	450 M.
Copernicusstr. 9,	1. Et.	4 Zim.	450 M.
Copernstr. 9,	Lagerräum.	4 Zim.	300 M.
Grabenstraße 2,	3. Et	2 Zim	230 M.
Grabenstraße 2,	1. Et.	5 Zim.	550 M.
Bäckerstraße 21,	2. Et.	2 Zim.	200 M.
Jakobstr. 13,	1. Et. mbl.	1 Zim	20 M.
Jakobstr. 13,	3. Et.	4 Zim.	500 Mk.
Mellinstr. 76,	1. Et.	3 Zim.	330 M.
Brückenstr. 8,	part.	5 Zim.	800 M.
Schloßstr. 4,	möbl.	1 Zim.	12 M.

Die Wohnungen im 2. und 3. Obergeschoß, **Breitestraße 46** sind sofort zu vermiethen. (2128)
G. Soppart.

Culmerstraße 28: Kl. Wohnung f. 150 Mk. pr. sofort zu vermieth.

Druck und Verlag er Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage.

Extrablatt der „Thorner Zeitung“.

Montag, den 26. Juni 1893.

Wahl-Ergebnisse am 15. Juni 1893. / Stichwahl-Ergebnisse am 24. Juni 1893.

Stadt Thorn.

Laufd. Nr.	Name der Wahlbezirke.	Graßmann natlib.	Krahmer kons.	Rudies freis.	von Slaski Pole.	Mikuszynski Soc.	Zersplitterte Stimmen.	Stichwahl Krahmer kons.	Stichwahl von Slaski Pole.
1	Bezirk.	50	46	160	78	12	—	164	124
2	Bezirk.	41	33	136	101	14	—	117	130
3	Bezirk.	40	86	68	120	42	—	176	158
4	Bezirk.	27	64	81	76	17	—	144	101
5	Bezirk.	57	85	70	63	15	—	165	90
6	Bezirk.	36	52	42	162	97	—	140	198
7	Bezirk.	47	84	43	61	39	1	187	94
8	Bezirk.	24	89	52	58	60	—	168	85
9	Bezirk.	10	22	26	99	31	—	49	133
		332	561	678	818	327	1	1310	1113

Kreis Thorn.

Laufd. Nr.	Name der Wahlbezirke.	Graßmann natlib.	Krahmer kons.	Rudies freis.	von Slaski Pole.	Mikuszynski Soc.	Zersplitterte Stimmen.	Stichwahl Krahmer kons.	Stichwahl von Slaski Pole.
	Culmsee	63	208	40	561	34	—	335	618
1	Amthal	—	118	2	3	5	—	140	3
2	Bildschön	—	61	—	23	—	—	61	16
3	Birglau	1	34	2	152	1	—	41	159
4	Birkenau	1	26	3	87	2	—	—	—
5	Biskupitz	—	12	—	49	—	—	14	63
6	Bruchnowko	—	25	—	222	—	—	25	210
7	Brzoza	4	31	2	15	—	—	36	15
8	Amt Dybow	—	74	20	1	—	—	82	2
9	Friedenau	3	10	4	49	5	—	15	55
10	Grabia	6	67	—	117	—	—	76	111
11	Gremboczyn	4	90	23	42	45	—	137	60
12	Grodno	—	—	—	157	—	—	1	158
13	Gronowo	3	17	—	47	—	—	—	—
14	Gurske	5	52	2	—	2	1	71	—
15	Guttau	—	84	—	—	5	—	94	—
16	Hohenhausen	—	61	—	119	—	—	62	119
17	Kompanie	2	47	—	21	—	—	—	—
18	Kostbar	1	62	1	—	—	—	56	2
19	Kunzendorf	—	17	—	120	—	—	20	129
20	Leibitsch	6	49	6	62	23	—	67	60
21	Lubianken	—	32	—	54	—	—	35	64
22	Mocker I	21	55	31	248	240	1	156	346
23	Mocker II	27	69	19	71	67	—	130	110
24	Mocker III	41	80	29	124	91	1	145	175
25	Nawra	—	—	—	92	—	—	—	92
26	Nessau	—	100	4	1	1	—	105	—
27	Niedermühle	—	74	20	1	—	—	—	—
28	Ostaszewo	—	50	—	60	—	—	42	84
29	Ottlotschin	9	23	16	34	—	—	37	41
30	Thorn. Papau	—	20	3	120	—	—	30	117
31	Bisch. Papau	—	34	1	139	—	—	28	150
32	Pensau	—	46	41	—	—	—	86	5
33	Podgorz	60	80	101	119	30	2	210	161
34	Rogowko	—	47	—	19	—	—	52	18
35	Rogowo	11	58	3	4	—	—	58	16
36	Roßgarten	2	19	12	13	14	—	53	15
37	Rubinkowo	—	9	1	34	9	—	11	37
38	Rudak	—	133	3	5	21	—	168	6
39	Rüdigsheim	—	26	—	97	—	—	25	91
40	Sängerau	—	32	1	146	—	—	31	151
41	Scharnau	—	72	25	7	7	—	108	8
42	Schillno	6	110	—	—	3	—	120	2
43	Schönwalde	3	53	6	56	81	—	70	74
44	Schwirsen	—	24	—	104	—	—	23	116
45	Stanislawowo	2	7	3	22	—	—	10	21
46	Schwarzbruch	2	123	1	3	1	—	152	2
47	Seehof	4	22	—	61	—	—	25	57
48	Skompe	5	69	1	40	—	—	74	41
49	Steinau	2	64	—	52	—	—	82	63
50	Sternberg	—	25	—	96	—	—	24	99
51	Stewken	6	44	22	8	34	—	88	19
52	Swierczynko	1	32	—	146	—	—	32	151
53	Tannhagen	3	44	7	220	22	—	65	233
54	Alt-Thorn	—	30	4	—	1	—	35	—
55	Turzno	3	6	—	90	—	—	9	92
56	Zakrzewko	—	1	—	73	4	—	1	77
57	Zelgno	1	22	—	60	—	—	23	64
58	Zlotterie	2	53	—	111	—	1	48	107
		641	3419	1117	5194	1075	7	3723	4686

Kreis Briesen.

Laufd. Nr.	Name der Wahlbezirke.	Graßmann natlib.	Krahmer kons.	Rudies freis.	von Slaski Pole.	Mikuszynski Soc.	Zersplitterte Stimmen.	Stichwahl Krahmer kons.	Stichwahl von Slaski Pole.
	Briesen	13	326	100	344	3	—	423	367
1	Sittno	—	26	—	15	—	—	28	13
2	Nielub	—	32	—	79	2	—	33	76
3	Landen	—	54	4	40	—	—	66	32
4	Kgl. Neudorf	—	45	—	152	—	—	53	156
5	Drückenhof (Gr. Czappeln)	—	32	—	25	—	—	—	—
6	Orlowo	—	—	—	80	—	—	—	80
7	Rynsk	—	81	—	88	—	1	89	89
8	Wangerin	3	25	—	244	—	—	32	248
9	Siegfriedsdorf	—	87	3	23	—	—	90	23
10	Marienhof	—	25	1	74	—	—	28	67
11	Schönsee	28	60	32	155	1	—	118	155
12	Neu Schönsee	12	46	19	25	—	—	69	26
13	Wielkalonka	—	4	—	131	—	—	5	128
14	Chelmonie	14	35	11	139	—	1	—	—
15	Zielen (Grünfelde)	26	22	12	136	—	—	59	141
16	Mischlewitz	—	70	—	45	—	—	95	49
17	Cholewitz	—	20	—	42	—	—	21	45
18	Neuhof	7	40	—	65	—	—	47	64
19	Leszno	2	15	—	95	—	—	18	100
20	Wallicz	1	10	—	68	—	—	10	66
21	Schönfließ	—	35	—	35	—	—	33	38
22	Stanislawken	1	73	—	20	—	—	82	20
23	Bahrendorf	1	38	—	63	—	—	44	67
		108	1201	182	2183	6	2	1443	2050

Kreis Culm.

Laufd. Nr.	Name der Wahlbezirke.	Graßmann natlib.	Krahmer kons.	Rudies freis.	von Slaski Pole.	Mikuszynski Soc.	Zersplitterte Stimmen.	Stichwahl Krahmer kons.	Stichwahl von Slaski Pole.
	Culm	71	287	140	760	13	—	416	785
1	Ostrometzko	—	168	—	9	2	2	168	6
2	Kgl. Waldau	—	28	10	49	13	—	41	52
3	Gr. Bolumin	—	11	—	54	—	—	10	52
4	Damerau	2	85	10	18	19	—	101	27
5	Kisin	3	60	2	191	—	—	—	—
6	Borken	—	36	1	12	—	—	—	—
7	Kokotzko	—	98	—	8	—	—	98	9
8	Rosenau	—	70	—	103	—	—	85	113
9	Blotto	—	40	—	—	—	—	48	1
10	Wilhelmsbruch	—	75	—	17	—	—	77	14
11	Friedrichsbruch	—	96	—	31	2	—	113	28
12	Dom. Unislaw	—	28	1	63	—	—	33	58
13	Racziniewo	—	18	—	36	—	—	18	42
14	Griebenau	3	12	1	62	—	—	—	—
15	Stablewitz	—	25	—	72	—	—	28	89
16	Kgl. Gr. Trzebcz	—	36	—	126	—	—	40	117
17	Napolle	—	16	—	46	—	—	17	38
18	Glauchau	—	36	—	66	—	—	—	—
19	Segertsdorf	—	47	—	48	—	1	48	45
20	Kgl. Kiewo	—	40	1	90	—	—	45	91
21	Watterowo	—	43	—	3	—	1	43	4
22	Dom. Althausen	—	33	—	84	—	—	33	83
23	Brosowo	—	107	—	6	—	—	109	5
24	Uszcz	—	50	—	36	—	3	56	29
25	Grubno	—	30	2	23	—	—	35	29
26	Klein Czyste	—	111	—	16	—	—	121	18
27	Gelenz	—	19	—	57	—	—	18	58
28	Wichorsee	—	26	—	52	—	—	28	52
29	Stollno	—	28	—	56	—	—	—	—
30	Oborry	—	4	1	129	—	—	5	131
31	Kamlarken	—	11	—	33	—	—	13	29
32	Linowitz	—	8	1	32	—	—	8	31
33	Stuthof	—	6	—	33	—	—	4	33
34	Paparczyn	6	26	—	71	—	—	35	71
35	Klinczkau	6	13	—	36	—	—	19	38
36	Adl. Waldau	—	22	—	42	—	—	22	39
37	Klammer	—	62	—	43	—	—	—	—
38	Culm. Neudorf	—	31	10	18	—	—	31	19
39	Groß Neuguth	1	51	—	6	—	—	32	3
40	Oberausmaaß	—	44	—	4	—	—	64	13
41	Kölln	6	39	1	8	—	—	78	12
42	Niederausmaaß	3	24	42	5	—	—	—	—
43	Podwitz	1	45	7	4	—	—	57	2
44	Neusaß	1	23	—	1	—	—	31	1
45	Culm. Dorposch	1	22	—	1	—	—	—	—
46	Grenz	—	45	—	15	—	—	45	16
47	Klein Lunau	1	38	—	6	—	2	—	—
48	Groß Lunau	—	15	1	1	—	—	—	—
49	Schönsee	1	33	—	—	—	—	—	—
50	Schöneich	—	57	—	23	—	—	53	26
51	Dorf Gogolin	1	47	—	2	—	—	—	—
52	Ruda	—	48	—	18	—	1	7	18
53	Plonchaw	—	33	—	47	—	—	48	55
54	Pniewitten	3	35	—	142	—	—	32	149
55	Dombrowken	—	38	—	44	—	—	38	38
56	Malankowo	—	16	—	81	—	—	16	82
57	Lissewo	7	16	1	139	—	—	14	149
58	Lippinken	1	21	—	114	—	—	23	122
59	Blachta	—	16	—	45	—	—	17	44
60	Wrotzlawken	—	42	—	49	—	—	42	64
61	Mlinsk	1	6	—	30	—	—	7	29
62	Dubielno	3	40	—	44	—	—	42	47
63	Strutzfon	—	15	—	27	—	—	15	28
64	Bottschin	—	25	—	64	—	—	25	72
65	Drzonowo	1	11	—	79	—	—	10	78
66	Josephsdorf	—	20	—	75	—	—	32	64
67	Billisaß	—	58	—	31	—	—	61	31
		123	2595	232	3736	49	10	2755	3379

Bei der Hauptwahl am 15. Juni erhielten nach amtlicher Ermittelung: Krahmer 7455 Stimmen, v. Slaski 10 976 Stimmen, Graßmann 861 Stimmen, Rudies 1531 Stimmen, Mikuszynski 1136 Stimmen, Zersplittert 19 Stimmen.

Bei der Stichwahl am 24. Juni erhielten nach bisheriger Ermittelung: Krahmer 9231 Stimmen, v. Slaski 11228 Stimmen.

Die Wahl des polnischen Kandidaten Herrn von Slaski ist sicher.